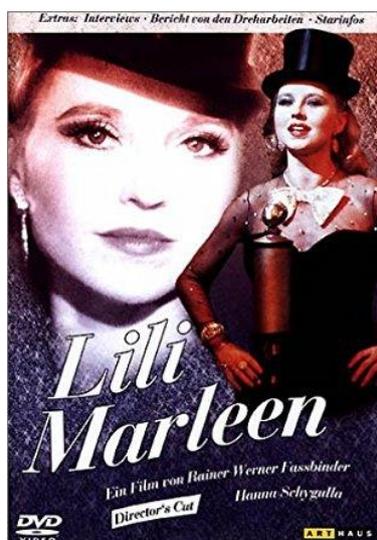


Atelier Cinéma:

Les « Sept Arts » dans le cinéma allemand



Lili Marleen

Rainer Werner Fassbinder, Deutschland 1980

Zürich 1938. Roberts Vater, ein einflussreicher jüdischer Anwalt, setzt alles daran, seinen Sohn von der deutschen Barsängerin Wilkie fern zu halten. Der Kriegsausbruch erschwert noch ihr Verhältnis.

1941 erhält Wilkie die Chance ihres Lebens: Eines ihrer Lieder wird zufällig von Radio Belgrad gespielt, dem Sender, der europaweit Nachrichten für deutsche Soldaten verbreitet. Nun erlangt Wilkie

Ruhm im ganzen Reich und beginnt einen unaufhaltsamen Aufstieg im kriegsführenden NS-Deutschland. Dank ihres Einflusses gelingt es ihr, Robert vor der Gestapo zu retten, so dass er in die Schweiz fliehen kann.

Nous sommes à Zurich en 1938. Le père de Robert, juif, avocat influent, fait tout pour éloigner son fils de Wilkie, une allemande, chanteuse de cabaret. Lorsque la guerre éclate, leurs relations deviennent difficiles. 1941: c'est à ce moment que Wilkie rencontre la chance de sa vie : une de ses chansons est diffusée par hasard par Radio Belgrade qui donnait des "informations" pour les soldats allemands dans toute l'Europe. Dès lors, Wilkie devient une gloire nationale, son ascension se poursuit irrésistiblement dans l'Allemagne nazie en guerre. Grâce à son influence, elle réussit à sauver Robert de la Gestapo, pour qu'il puisse retrouver la liberté en Suisse.

Über den Film :

Nach Lale Andersens Autobiographie "Der Himmel hat viele Farben"

Zürich anno 1938: Die Deutsche Wilkie arbeitet noch ohne großen Erfolg in einer Bar. Sie liebt den Schweizer Musiker Robert Mendelssohn, der eine große Karriere vor sich hat. Im Auftrag seines Vaters, der eine Hilfsorganisation leitet, fährt Robert häufig nach Deutschland, um gefährdeten Juden zu helfen. Gegen den Willen seiner Freunde nimmt Robert seine Braut mit nach München. Sein einflußreicher Vater, der gegen die Verbindung seines Sohns mit einer Deutschen ist, kann Wilkies Rückkehr in die Schweiz verhindern; der Krieg bringt die beiden Liebenden immer weiter auseinander. Beruflich hat Wilkie mehr Glück: Ein Lied, das sie einmal erfolglos auf Platte aufgenommen hat, wird zufällig über den Soldatensender Belgrad ausgestrahlt und scheint einen Nerv zu treffen. Als die NS-Führung das Lied wegen "wehrkraftzersetzender" Wirkung verbieten will, ist es für einen derartigen Zugriff bereits zu populär. Wilkie avanciert zum Star. Die Gestapo aber weiß Bescheid über ihre Liebe zu Robert; der Star gerät ins Räderwerk der Politik. Dennoch besorgt Wilkie auf einer ihrer Tournéeen Informationen über deutsche Vernichtungslager im Osten. Die Gestapo versucht einzugreifen, aber nach einer vom britischen Soldatensender in Calais verbreiteten Nachricht über Wilkies Verhaftung und Ermordung muß der Star erneut an die Öffentlichkeit, um die Meldung zu dementieren. Wilkie und Robert überleben den Krieg. Als Wilkie wieder nach Zürich reisen kann, zu einem Konzert Roberts, erfährt sie, daß dieser inzwischen glücklich verheiratet ist.

Als Fassbinder diesen Film realisierte, reagierte das deutsche Fachpublikum erstaunt. Erstmals arbeitete der Regisseur mit einem Produzenten zusammen, der als Inbegriff des "alten", von den jungen Filmemachern oft totgesagten Kinos galt, nämlich mit Luggi Waldleitner; noch mehr verblüffte Fassbinders Cooperation mit dem Co-Autor Manfred Purzer, denn die beiden hatten wenige Jahre vorher einen heftig geführten und politisch bedingten Streit miteinander ausgetragen. Schließlich schien auch der Stoff nicht unbedingt typisch für das Werk Fassbinders zu sein. Das Resultat ist dennoch ein unübersehbar persönlicher Film geworden.

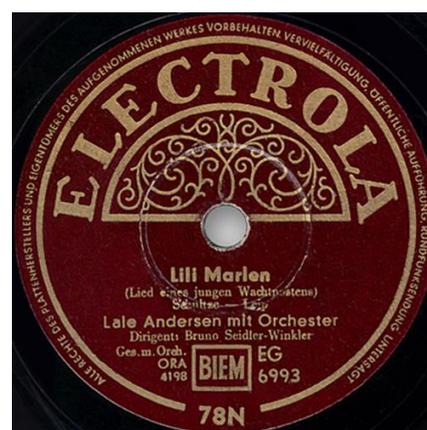
Zum einen interessierte Fassbinder die "große Liebesgeschichte zwischen zwei Leuten, die eigentlich deswegen die große Liebe im Leben der beiden ist, weil sie nicht stattfindet, nie stattfinden kann, weil die beiden getrennt sind. Der eine ist Schweizer Jude und arbeitet für die Hagana, die andere singt im Nazi-Deutschland. Diese Liebe funktioniert nur, weil sie nicht stattfindet, und das ist ohnehin etwas, was mich interessiert. Das zweite ist, jemandem zuzugestehen, auch innerhalb des Nazi-Regimes oder eines solchen Regimes, wo auch immer das wäre, auf eine Art und Weise überleben zu wollen, die nicht nur so eine Mitläufersache ist. Wilkie will eben ganz bewußt da überleben. Das dritte ist, daß eben selbst in so einem Regime jemand, der denkt, er wäre Künstler, Karriere machen will. Das sind alles Sachen, die mit dem, was ich bisher erzählt habe, doch genug zu tun haben, so daß man nicht sagen kann, das wäre nun irgendetwas ganz Fremdes, Anderes - also genug, daß ich sagen konnte, ja, ich mach das." (Fassbinder)

In diesem Statement deutet sich auch die Blickrichtung an, in der man LILI MARLEEN sehen sollte; am allerwenigsten hat Fassbinder einen historischen Film drehen wollen, und wegen geschichtlicher Details sind in der sehr kontrovers geführten Diskussion heftige Einwände gegen Fassbinders Inszenierung erhoben worden. Es geht nicht um Historie, sondern um

Mythen: um den Mythos eines Liedes, das während des Kriegs für Momente die Waffen schweigen ließ, um den Mythos einer Frau, die zufällig zum Star wurde - und um den Mythos einer unschuldigen Karriere in einem schuldigen Staat. Fassbinder selbst hat öffentlich immer wieder betont, daß er sich seinerseits mit der politischen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland nicht identifizieren wollte und konnte - und dennoch war auch er, mit seiner Person und erst recht mit seinem Werk, in diesem Land etabliert und bis zu einem gewissen Grad auch integriert. Der Konflikt der Sängerin Wilkie, die mit ihren Auftritten einem System dient, das sie ablehnt, war, mögen Personen, Zeiten und Systeme noch so unvergleichbar sein, auch ein sehr persönlicher Konflikt Fassbinders. Die historische Person der Lale Andersen und ihre Autobiographie dienten ihm dabei nur als Ausgangspunkt. Bezeichnend ist, daß der Regisseur die Szenen jenseits der privaten Story, Kriegsbilder vor allem, nicht selbst inszeniert hat, sondern ankaufen ließ; es sind Einstellung aus Sam Peckinpahs deutschem Film STEINER - DAS EISERNE KREUZ.

Fassbinder, der hier bewußt Stilmittel des alten Ufa-Films einsetzt, beharrt dabei auch auf seinem politischen Bewußtsein und erzählt mit dem Wissen von heute. "Immer inszeniert er die Funktion der Schnulze mit ... Mittel der Kriegspropaganda zu sein" (Wilhelm Roth). Dies zeigt vor allem die beeindruckendste Sequenz des Films, als mitten in Wilkies Lied Bilder vom Schrecken des Untergangs hineinplatzen und den Kitsch ins Grauen umkippen lassen.

Filmarchiv (Goethe-Institut Lille)



Technische Angaben

Produktionsformat	35 mm
Laufzeit	120 Min., Farbe
Produktion	Roxy-Film / Rialto-Film / CIP / Bayerischer Rundfunk
Regie	Rainer Werner Fassbinder
Drehbuch	Manfred Purzer, R.W. Fassbinder, nach Lale Andersen
Kamera	Xaver Schwarzenberger
Schnitt	Franz Walsch (= R.W. Fassbinder), Juliane Lorenz
Musik	Peer Raben, Norbert Schultze
Darsteller	Hanna Schygulla, Giancarlo Giannini, Mel Ferrer, Karl-Heinz von Hassel, Christine Kaufmann, Hark Bohm, Karin Baal, Udo Kier, Erik Schumann

Interessante Internetseiten :

https://de.wikipedia.org/wiki/Lili_Marleen (Geschichte des Liedes)

https://fr.wikipedia.org/wiki/Lili_Marleen (histoire de la chanson)

<https://sites.arte.tv/karambolage/de/das-lied-lili-marleen-karambolage> (Karambolage / deutsch)

<https://sites.arte.tv/karambolage/fr/la-chanson-lili-marleen-karambolage> (Karambolage / français)

<http://www.zeit.de/2010/49/L-S-Lili> (DIE ZEIT: Herzschmerz der Soldaten)

<http://www.zillich.com/musik/lili-marleen.htm> (Videos mit Variationen des Liedes)

<https://culturebox.francetvinfo.fr/musique/chanson-francaise/lili-marleen-l-histoire-d-un-tube-planetaire-controverse-sur-france-3-91789>

<https://www.hannaschygulla.de/> (Homepage von Hanna Schygulla)

<https://www.welt.de/lifestyle/article1203114/Mit-64-ist-man-kein-Sexsymbol-mehr.html>

(Hanna Schygulla ist in Fatih Akins Film "Auf der anderen Seite" im Kino zu sehen. Auf WELT ONLINE spricht sie nun ganz offen über Drogen, Rainer Werner Fassbinder und ihre Rolle als Sexsymbol.)

<https://www.welt.de/lifestyle/gallery1202218/Hanna-Schygulla-Bilder-einer-grossen-Karriere.html>
(Photos von Schygulla und Fassbinder)

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/alexander-kluge-zu-rainer-werner-fassbinder-nicht-ganz-tot-a-1033586.html>

(Sex, Valium, Kokain, Wein, Bier... Rainer Werner Fassbinder starb mit nur 37 Jahren. Doch: Sein Sarg war leer, meint *Alexander Kluge*, der Gefährte ist nicht tot. Sechs Erinnerungen zum 70. Geburtstag des Genies.)

<https://www.sortiraparis.com/loisirs/cinema/articles/165467-retrospective-rainer-werner-fassbinder-a-la-cinematheque-francaise> (11 avril au 16 mai 2018)



Mémorial Lili Marleen et Lale Andersen à Langeoog

Zurich, 1938: l'Allemande Wilkie travaille dans un bar, mais le succès se fait encore attendre. Elle aime Robert Mendelssohn, musicien suisse promis à une grande carrière. A la demande de son père qui dirige une organisation de secours, Robert va souvent en Allemagne pour aider des Juifs en danger. Bien que ses amis s'y soient opposés, Robert amène sa fiancée avec lui à Munich. Son père, un homme très influent, qui désapprouve la liaison de son fils avec une Allemande, peut empêcher le retour de Wilkie en Suisse; la guerre sépare de plus en plus les deux amants. Sur le plan professionnel, Wilkie a plus de chance: une chanson qu'elle avait un jour enregistrée sans succès passe par hasard sur les ondes de la radio allemande aux armées de Belgrade, et semble toucher un point sensible des soldats. Quand les dirigeants nazis veulent interdire la chanson, lui reprochant ses effets "défaitistes", une telle censure n'est plus possible en raison de sa popularité. Wilkie devient une vedette. Mais la gestapo est au courant de ses sentiments pour Robert; la star est prise dans l'engrenage de la politique. Pourtant, au cours d'une de ses tournées, Wilkie recueille des informations sur des camps d'extermination allemands à l'Est. La gestapo essaie d'intervenir, mais après que la radio anglaise aux armées de Calais a annoncé l'arrestation et l'assassinat de Wilkie, la star doit retourner devant le public pour démentir cette nouvelle. Wilkie et Robert survivent à la guerre. Lorsqu'elle peut retourner à Zurich pour un concert de Robert, elle apprend que celui-ci est entre-temps marié et heureux.

Avec la réalisation de ce film, Fassbinder a surpris les experts allemands du cinéma. Pour la première fois, le réalisateur travaillait avec Luggi Waldleitner, un producteur qui passait pour l'incarnation du "vieux" cinéma que les jeunes cinéastes avaient à maintes reprises considéré comme mort et enterré. Le comble de la stupéfaction fut atteint par la coopération de Fassbinder et du coauteur Manfred Purzer, car les deux s'étaient livrés quelques années plus tôt une violente dispute d'ordre politique. Finalement, le sujet ne semblait pas typique pour l'oeuvre de Fassbinder. Néanmoins, il en résulta un film d'une individualité manifeste.

D'une part, Fassbinder était intéressé par "la grande histoire d'amour de deux personnes, qui finalement est le grand amour de leur vie parce qu'il ne se réalise pas, ne peut jamais se réaliser, car les deux sont séparés. Lui est un Juif de nationalité suisse et travaille pour la Hagana, elle, chante dans l'Allemagne nazie. Cet amour ne fonctionne que parce qu'il ne se réalise pas, et ce sujet m'intéresse de toute façon. La seconde raison était d'accorder à quelqu'un, sous le régime nazi ou tout autre régime de ce genre où qu'il soit, le droit de vouloir survivre autrement qu'en hurlant avec les loups. Wilkie est pleinement consciente de son désir de survivre à cette situation. Le troisième point est que même sous un tel régime, quelqu'un qui se croit artiste cherche à faire carrière. Tous ces aspects rejoignent donc suffisamment ce que j'ai raconté jusqu'ici dans mes films pour qu'on ne puisse pas dire qu'il s'agit de quelque chose de tout à fait étranger, de différent - il y avait assez de points communs pour que j'aie pu dire: oui, je vais le faire." (Fassbinder)

Cette déclaration renferme déjà un petit mode d'emploi quant à la façon dont il faut voir LILI MARLEEN; un film historique était bien la dernière intention de Fassbinder, et des détails historiques ont donné lieu à des discussions très animées au cours desquelles la mise en scène de Fassbinder fut l'objet de sévères critiques. Il ne s'agit pas de l'histoire, mais de mythes: du mythe d'une chanson qui pendant la guerre a su quelques instants faire taire les armes, le mythe d'une femme qui est devenue une star par hasard - et du mythe d'une carrière innocente dans un Etat coupable. De son côté, Fassbinder a toujours souligné qu'il ne voulait ni ne pouvait s'identifier avec le développement politique en République fédérale d'Allemagne - et pourtant, lui aussi, en tant que personne et surtout par son oeuvre, était établi dans ce pays,

voire intégré jusqu'à un certain point. Le conflit de la chanteuse Wilkie, qui en montant sur scène sert un système qu'elle rejette, était aussi un conflit très personnel de Fassbinder, quand bien même les personnes, les époques et les systèmes ne sauraient être comparés. Lale Andersen en tant que personnage et sa biographie ont simplement servi de point de départ à Fassbinder. Fait révélateur, les scènes dépassant le cadre de l'histoire privée, surtout des images de guerre, n'ont pas été mises en scène par le réalisateur lui-même, mais ont été achetées; ce sont des prises de vues du film allemand de Sam Peckinpah STEINER - DAS EISERNE KREUZ.

Fassbinder, qui utilise ici sciemment des effets des vieux films de la UFA, ne démord cependant pas de sa conscience politique et raconte son histoire avec la connaissance d'aujourd'hui. "Quand il met en scène une chanson sentimentale, il lui confère toujours le rôle d'instrument de la propagande de guerre." (Wilhelm Roth). Cela se retrouve surtout dans la scène la plus impressionnante du film, quand au beau milieu de la chanson de Wilkie font irruption des images de l'horreur de l'effondrement, transformant l'eau de rose en cauchemar.

Archives du film (Institut Goethe Lille)

Originalversion von Lale Andersen, 1938

Vor der Kaserne
Vor dem großen Tor
Stand eine Laterne
Und steht sie noch davor
So woll'n wir uns da wieder seh'n
Bei der Laterne wollen wir steh'n
Wie einst Lili Marleen.
(chorus) Wie einst...
Wie einst Lili Marleen.
(chorus) Wie einst Lili Marleen.

Unsere beide Schatten
Sah'n wie einer aus
Daß wir so lieb uns hatten
Das sah man gleich daraus
Und alle Leute soll'n es seh'n
Wenn wir bei der Laterne steh'n
Wie einst Lili Marleen.
(chorus) Wie einst...
Wie einst Lili Marleen.
(chorus) Wie einst Lili Marleen.

Schon rief der Posten
Sie bliesen den Zapfenstreich
Das kann drei Tage kosten
Kam'rad, ich komm ja gleich
Da sagten wir auf Wiedersehen
Wie gerne wollt ich mit dir geh'n
Mit dir Lili Marleen?
(chorus) Mit dir...
Mit dir Lili Marleen?
(chorus) Mit dir Lili Marleen.

Deine Schritte kennt sie,
Deinen schönen Gang
Alle Abend brennt sie
Doch mich vergaß sie lang
Und sollte mir ein Leid gescheh'n
Wer wird bei der Laterne stehen
Mit dir Lili Marleen?
(chorus) Mit dir...
Mit dir Lili Marleen?
(chorus) Mit dir Lili Marleen.

Aus dem stillen Raume,
Aus der Erde Grund
Hebt mich wie im Traume
Dein verliebter Mund
Wenn sich die späten Nebel dreh'n
Werd' ich bei der Laterne steh'n
Wie einst Lili Marleen?
(chorus) Wie einst...
Wie einst Lili Marleen?
(chorus) Wenn sich die späten Nebel dreh'n
(chorus) Werd' ich bei der Laterne steh'n
Wie einst Lili Marleen?
(chorus) Wie einst...
Wie einst Lili Marleen?
(chorus) Wie einst, Marleen...
(chorus) Wie einst, Marleen.